



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
EIMSBÜTTEL

EIMSBÜTTELER BOTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL



AUSGABE OKTOBER BIS NOVEMBER 2022

WWW.EV-KE.DE

Familiennachrichten

Getauft wurden:

Max Ziegler
Leopold Hein
Anton Rosahl
Nicolai Helzel
Romy May
Wille Johannes von Bismarck

Lotti Raphael
Mara Luisa Stockhofe
Malte Antuna Ocampo
Emilie Smarsly
Lina Schneidewind

Konfirmiert wurden:

73 junge Menschen

Getraut wurden:

Nina und Clemens Heckmann, geb. Mauff
Holger und Kathrin Ratsch, geb. Jozwiak
Elke Leicht und Henry Claushen
Dennis und Lisa Mulder, geb. Zöplin
Lisa Leypoldt und Simon Koch
Marc und Julia Schneidewind, geb. Hoppmann
Eva und Stefan Katzenmaier, geb. Menzel
Jonas und Anna-Marie Sundermeyer, geb. Brennenstuhl

Bestattet wurden:

Anneliese Thomas, 95 Jahre
Monika Maerten, 73 Jahre
Elisabeth Kämmerer, 92 Jahre
Karin Heyseler, 85 Jahre
Astrid Matthiae, 73 Jahre
Hilda Bergmann, 97 Jahre
Gertrud von Thien, 94 Jahre



Liebe Leserinnen und Leser,

diesen Eimsbütteler Boten durchzieht das Thema Abschied und Neuanfang – und zwar ganz elementar: Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns von dem gedruckten Gemeindebrief – werden aber in anderer Form sicherstellen, dass Sie auch in Zukunft alle Informationen bekommen, die in unserer Gemeinde und für unsere Gemeinde wichtig sind.

Ein Grund für diese Entscheidung liegt darin, dass ich beschlossen habe, mein ehrenamtliches Engagement neu aufzustellen. Seit etwa zehn Jahren arbeite ich in dieser Boten-Redaktion. Im Mai bin ich 70 Jahre alt geworden. Das ist ein guter Anlass für eine Zäsur. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Prozess die Kirchenwahl. Einige langjährige Engagierte haben jeweils für sich beschlossen, die Gemeindeleitung in Zukunft anderen (Jüngeren??) zu überlassen. So auch ich.

Weitere Aspekte: Papier wird immer knapper und teurer. Wir haben eine wunderbare, frische Website für unsere Gemeinde. Dort können wir immer aktuell sein und brauchen keine Rücksicht zu nehmen auf Textabgabe- und Druckzeiten.

Aber auch die Freund:innen des Haptischen werden weiter mit Flyern und Handzetteln versorgt.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mir immer das Gefühl gegeben haben, mit der Boten-Produktion etwas Sinnvolles gemacht zu haben, von dem viele in der Gemeinde ganz praktischen Nutzen hatten. Das war sehr aufbauend.

Unsere Gemeinde ist im Auf- und Umbruch. Wir haben uns ein neues Profil gegeben, wir haben eine neue Kirchenmusikerin, die voller Elan und mit großer Kompetenz musikalische Akzente setzen wird. Und im Pfarrteam gibt es auch immer mal wieder Bewegung.

*Angenehme Herbsttage und
weiter alles Gute und Gottes Segen.*

*Herzliche Grüße
Ihre Claudia Brand*



QR-Code für unsere Website
www.ev-ke.de

Abschied und Neuanfang

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Leben ist von Abschieden geprägt. Dabei denke ich noch nicht einmal an die großen, gewichtigen Abschiede, die unsere Endlichkeit so mit sich bringt und die uns bis ins Mark erschüttern, weil sie ein Loch in unser Leben reißen. Ich denke an die kleinen Abschiede. Mitten im Leben. Beispielsweise der Abschied eines gelungenen Projektes, Abschied aus der Geborgenheit der Elternschaft, Abschied von Träumen und Wünschen. Abschied von liebgewonnenen Traditionen. Irgendwie scheint es doch so zu sein, dass wir uns mit dem Öffnen der Augen am Morgen bereits verabschiedet. Ein Abschied von der Nacht hin zum Beginn des Tages. Haben Abschied und Beginn etwas miteinander gemein? Sie scheinen irgendwie unmittelbar miteinander verbunden zu sein. Es endet etwas und etwas Neues kann beginnen. In der Ostertradition nennen wir das Auferstehung – der Tod als absolutes Ende und das neue Leben als absoluter Neubeginn. Dabei hat der Beginn immer etwas heikel Unbekanntes. Das muss nicht immer als angenehm empfunden werden. Das Neue ist noch so ... neu ... und unvertraut, wir können es nicht überschauen und es entzieht sich unserer Berechenbarkeit. Hier treffen sich Abschied und Beginn tatsächlich. Sowohl Beginn als auch Ende verschwimmen im Dunkel unserer Möglichkeiten, unserer Einflussnahme, sie liegen nicht in unserer Hand. Das Ende als Ende mag noch am ehesten selbst setzbar erscheinen, doch all das ist gerade nicht das Ende, sondern passiert vor ihm. Das Ende ist nicht überholbar. Auch einige Neubeginne sind planbar und manche müssen sogar bis aufs Kleinste vorbereitet werden. Aber was auch immer da geplant wird, ist nie das, was dann tatsächlich beginnt. Beginn und Abschied haben mehr gemein, als man sich so denken mag. Nur steht das eine am Anfang und das andere am Ende. Auch unser gemeindliches Leben ist von Abschieden und Anfängen geprägt. Den Gemeindefreien, vielen gewiss über Jahre sehr ans Herz gewachsen, wird es in

dieser Form nicht mehr geben. Das ist schade und eine lieb gewonnene Gewohnheit endet. Aber es wird etwas Neues gegeben, anders als bisher. So bedauerlich ein Abschied ist, so aufregend ist der Zustand, in dem etwas Neues erdacht, geplant, verworfen und weiter erarbeitet wird.

Wir verabschieden uns von unserer Vikarin Lucia Grope, die ganz bald ihr Vikariat beenden wird. Auf sie wird viel Neues warten, Herausforderndes, Abenteuerliches und Großes. Wir wünschen ihr von Herzen Mut, Kraft und Neugier und Gottes reichlichen Segen. Auch die Amtszeit des aktuellen Kirchengemeinderates geht langsam zu Ende. Zum ersten Advent werden hoffentlich viele neue, aber auch altbekannte und vertraute Kandidat:innen zur Wahl stehen. Wir hoffen auf viele neue tatkräftige Menschen, die Lust und Freude am aktiven Gestalten der Gemeinde haben. Advent, dieses Zauberwort. Auch das Jahr hat längst seinen Zenit überschritten. Für viele Menschen wird der Advent das Ende des Jahres einläuten, für andere ist er ein Neuanfang, das Erscheinen eines neuen Lichtes.

Ende und Anfang, Anfang und Ende. Manches müssen wir lassen, anderes dürfen wir weiterführen und modifizieren. Ob enden oder beginnen, wir sollten doch immer eines im Blick haben:

»Loslassen,
freihändig leben.

Damit,
wenn es vorbeikommt,
das Glück,

du es
mit offenen Armen
empfangen kannst.«

(Tina Willms)

Maria Gutjahr, Pastorin



Abschied von unserer Vikarin

ein gutes Jahr, reich und bunt gefüllt, wie ein Ernte-Dank-Korb
Verrückt, dass es jetzt schon zu Ende sein soll hier in Eimsbüttel, das Vikariat von **Lucia Grope**, denn wir sind mit so vielem doch gerade in vollem-fröhlichem Gange: Yoga&Wein, Spielraumgottesdienste, innovative und konstruktive Ideen zur Umsetzung unseres Gemeindeprofils, Konfi-Samstage, von denen die Konfis noch heute erzählen, ... viel mehr ließe sich aufzählen und für alles bin ich als Anleiterin sehr dankbar.

Lucia hat mit ihrem klaren und kritischen Geist, ihrer klugen und humorvollen Art, ihrer tief- und weitsichtigen Intuition und ihren vielen Gaben der Kirchengemeinde so viel geschenkt in eineinhalb Jahren Vikariat. Dafür können und wollen wir von ganzem Herzen Danke sagen.

Und weil es sich festlich-feierlich einfach schön dankt, schließen wir dem Dank für unsere Lebensgrundlagen an Erntedank auch den Dank für die Zeit von und mit Lucia Grope in unserer Gemeinde an und verabschieden sie mit reichlich Segenswünschen in einem Gottesdienst aus unserer Gemeinde.

Herzliche Einladung zum Ernte-Dank-Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Lucia Grope am 2. Oktober 2022, um 11.00 Uhr, in die Christuskirche!

Nina Schumann, Pastorin und Anleiterin



Liebe Eimsbüttler:innen,
nach knapp eineinhalb Jahren neigt sich meine Zeit als Vikarin in der Kirchengemeinde Eimsbüttel dem Ende zu.

Es war eine aufregende, lernintensive und kreative Zeit, auf die ich sehr gerne zurückschaue. Eine Zeit, die mich geprägt hat und mir viele wertvolle Erfahrungen mit auf dem Weg für meine erste Stelle als Pastorin geben wird.

Ich werde Sie und Euch mit vielen schönen Erinnerungen, guten Erfahrungen und ein wenig Traurigkeit im Gepäck verlassen und in Erinnerung behalten als eine engagierte Gemeinde, die sich für einen vielfältigen und bunten Stadtteil einsetzt!

Ich habe noch gut in Erinnerung wie ich die ersten Schritte im März 2021 mit Ihnen und Euch gegangen bin und dabei immer warm- und offenherzig empfangen wurde. In dieser Zeit gab es für mich viele erste Male, die geprägt waren von viel Begeisterung und Offenheit für neue Formate wie unsere Spielraum-Gottesdienste und Yoga und Wein. Ich möchte mich für die Offenheit, die Freundlichkeit und das Vertrauen bedanken, was mir immer wieder geschenkt wurde. All die schönen Momente des Zusammentreffens, die Gespräche in der Gemeinde, in der Zusammenarbeit und nach den Gottesdiensten. Vielen Dank dafür!

Mein Abschiedsgottesdienst findet am Sonntag, dem 02. Oktober um 11.00 Uhr in der Christuskirche statt und ich würde mich freuen, den einen oder die andere von Ihnen und Euch dort zu sehen.

Die kommenden Wochen werden noch einmal eine intensive Zeit, in der ich mein 2. Theologisches Examen ablegen werde, um im November meine erste Stelle als Gemeindepastorin antreten zu können.

Ihre und Eure Vikarin Lucia Grope

Unsere neue Kirchenmusikerin, Luisa Râpă, stellt sich vor

Liebe Gemeinde,
mit großer Freude und Dankbarkeit darf ich mich Ihnen in diesem Gemeindebrief als Ihre neue Kantorin vorstellen. Ich wurde 1992 in Klausenburg/Rumänien in einer Musikerfamilie geboren.

Bereits sehr früh begann ich, meine musikalische Laufbahn einzuschlagen. So begann ich im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel und führte meinen Klavierunterricht am Musikgymnasium „Sigismund Toduță“ in meiner Heimatstadt fort. Das Orgelstudium begann ich im Alter von 16 Jahren als Schülerin meiner Mutter, Prof. Dr. Maria Abrudan. Mein Bachelorstudium im Konzertfach Orgel schloss ich als Studentin von Prof. Dr. Ursula Philippi und Prof. Dr. Maria Abrudan als



Jahrgangsbeste der Musikakademie „Gheorghe Dima“ Cluj-Napoca im Jahr 2013 ab. Daraufhin studierte ich Master Orgel Solo bei Prof. Christoph Bossert an der Hochschule für Musik Würzburg und schloss 2018 einen Bachelor Kirchenmusik an der gleichen Hochschule ab. 2018 setzte ich meine Studien zuerst mit einem Master Kirchenmusik bei Prof. Dr. phil. Martin Schmeding und Prof. Thomas Lennartz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig fort. Seit 2020 studierte ich nun in der Meisterklasse an der selben Hochschule. 2014/15 war ich Stipendiatin des DAAD.

Reichliche kirchenmusikalische Erfahrungen durfte ich bereits durch meine Tätigkeit als Kirchenmusikdirektorin des Kirchenbezirks Freiberg sammeln sowie als B-Kirchenmusikerin als Mutterzeitvertretung im Kirchspiel Herzberg. Zuvor durfte ich von 2015 bis 2018 zuerst als Kantorin der Evang. Gemeinde Nassig-Sonderriet, von 2018 bis 2019 als Kantorin der Evang. Gemeinde Pomßen-Belgershain bei Leipzig sowie im Jahr 2020 als vertretende Kantorin der Evang. Gemeinde Bad Lausick umfangreiche Erfahrungen in der Leitung verschiedenster Ensembles, darunter Kinder- und Jugendchöre, Kantoreien, Flötenkreise, Gospelchöre und in der Mitgestaltung und Planung verschiedenster Konzert-, Chor-, Musical- und Oratorienprojekte sammeln. Des Weiteren war ich zwischen 2015 und 2018 als Assistentin von Bezirkskantorin Katharina Wulzinger im Kirchenbezirk Wertheim für die C- und D-Kantorenausbildung nebenamtlicher OrganistInnen aller Altersgruppen zuständig.

Seit 2021 unterrichte ich als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. 2019 wurde ich mit dem Sonderpreis der Jury beim Internationalen Orgelwettbewerb Korschenbroich ausgezeichnet. Ebenso war ich Preisträgerin beim Wettbewerb des „TimOrgelfest“ 2010 Temeswar.

Ich freue mich auf die Arbeit in Ihrer Gemeinde, auf neue Begegnungen, frische Ideen und inspirierende Erfahrungen! Bis bald in Hamburg!

Herzliche Grüße

Luisa Râpă

Auch wir als Kirchengemeinde freuen uns sehr über unsere neue Kirchenmusikerin Luisa Râpă! Nach einem langen Auswahlverfahren mit vielen Bewerber:innen war schlussendlich sie es, die am meisten überzeugte. Für ihre Arbeit bei uns wünschen wir ihr Gottes Segen!

Der Kirchengemeinderat

Ende der Vakanzvertretung von Sofia Oganessian

Wir haben eine neue Kirchenmusikerin. Das heißt, dass wir uns von Sofia Oganessian verabschieden müssen, die uns in den vergangenen Monaten kirchenmusikalisch zur Seite gestanden hat. Wir haben Sofia gebeten zu beschreiben, wie sie ihre Aufgaben erlebt und empfunden hat:

Im März habe ich zwei Benefizkonzerte für die Ukraine organisiert. Dabei bin ich von Kolleginnen und Kollegen unterstützt worden. Diese Konzerte waren ein großer Erfolg. Es wurde sehr viel Geld gespendet. Das war ein höchst emotionales Konzert für die Musiker:innen, und es war zu sehen, dass die Musik einen tiefen Eindruck bei den Zuhörenden hinterlassen hat. (In der Apostelkirche war der Andrang so groß, dass gar nicht alle Interessierten im Gottesdienstraum Platz gefunden haben.)

Karfreitag haben wir zu Jesu Todesstunde Pergolesis „Stabat Mater“ aufgeführt.



Es war für mich eine große Freude, im Juli im Rahmen des „Eimsbüttler Orgelsommers“ ein Orgelkonzert zu spielen. Ein großes Vergnügen war es für mich aber auch, Gottesdienste musikalisch zu begleiten und mit der Gemeinde schöne und besinnliche Momente zu erleben bei Taufen, Konfirmationen und Trauungen. Auch die Kantorei-Proben mit den immer freundlichen Chorsängerinnen und -sängern haben mir viel Freude gemacht.

Mein Studium an der Hochschule für Musik und Theater geht weiter, und die Arbeit in der Apostelkirche und in der Christuskirche war eine wunderbare Erfahrung für mich gewesen. Ich hoffe, dass all die Musik auch ein bisschen Trost bringen konnte in dieser schwierigen Zeit.

Sofia Oganessian

Nordkirche.de/Mitstimmen

Kirchengemeinderatswahl: 27. November 2022



Stichwort Kirchenwahl

Falls Sie planen, für den neuen Kirchengemeinderat zu kandidieren, wird es allmählich knapp: **Am 2. Oktober schließen wir die Liste der Kandidierenden.** Bis dahin können Sie sich noch bei unserer Wahlbeauftragten Britta Wilken unter kirchenwahl@ev-ke.de melden. Gewählt werden kann, wer am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat, bereit ist, das Gelöbnis abzulegen und Wesen und Auftrag der Kirche zu vertreten, wie sie in der Verfassung stehen.

Wählen können sie bei uns in Eimsbüttel am 1. Advent, dem 27. November, im Gemeindesaal der Christuskirche (Bei der Christuskirche 2) von 9.30 bis 14.30 Uhr.

Noch ein Abschied...

Anke Meyer-Sell engagiert sich seit vielen Jahren in unserer Gemeinde. Anfang September ist sie nach Uhlenhorst umgezogen und wird deshalb seltener in Eimsbüttel auftauchen. Allerdings: „Ich denke noch nicht daran, mich von der Gemeinde abzumelden. Zwischen Eimsbüttel und meinem neuen Zuhause verkehrt der 25er Bus. So kann ich ganz einfach auch in Zukunft noch zu Gottesdiensten kommen. Und meinem Eimsbütteler Friseur möchte ich auch treu bleiben“, beteuert Anke Meyer-Sell.

Wir sind uns vor Jahren mal außerhalb der Gemeinde begegnet, ich habe von unserer aktiven und interessanten damaligen Frauengruppe an der Apostelkirche erzählt. Das hat Anke neugierig gemacht. Und sie ist gekommen und geblieben. Sie war auch einige Jahre als Nachrückerin im Kirchenvorstand, mit dem Senior:innenausschuss als einem Schwerpunkt. Der ist geblieben, mittlerweile als Beirat „Leben im Alter“. Dass Anke lange in diesem Beirat mitgearbeitet hat, hat nicht nur inhaltliche Gründe. Leiterin ist unsere Diakonin Karin Kluck, die Anke ganz besonders schätzt: „Karin ist immer sehr gut vorbereitet!“

Jenseits allen ehrenamtlichen Engagements erinnert sich Anke Meyer-Sell noch gerne an die Reisen mit dem ehemaligen Diakon an der Apostelkirche, Burkhard Müller: beispielsweise nach Rom und Dublin und, kurz nach der Wiedervereinigung, zum Wandern auf dem Rennsteig in Thüringen. Liebe Anke, alles Gute!

Claudia Brand

Selbstverständlich können Sie auch, wie bei politischen Wahlen, per **Briefwahl** abstimmen. Fordern sie dazu nach der Zustellung Ihrer Wahlbenachrichtigung die Briefwahlunterlagen an. Oder kommen sie zu den Öffnungszeiten mit Ihrer Wahlbenachrichtigung ins Gemeindebüro und erledigen die Briefwahl gleich an Ort und Stelle. Unsere Gemeinde sekretärin Gunda Jarren oder die Leitungsassistentin Judith von Zengen sind Ihnen dabei gerne behilflich.

Einen Termin können Sie sich schon einmal vormerken: **Zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird es am 6. November nach dem Gottesdienst in der Christuskirche eine Gemeindeversammlung** geben. An diesem Tag wird in der Apostelkirche kein Gottesdienst gefeiert.



Lesung mit Dr. Julian Sengelmann

Im Frühjahr hat eine Gruppe das Buch von Dr. Julian Sengelmann „Glaube Ja, Kirche Nein? – Warum sich Kirche verändern muss“ gemeinsam gelesen und darüber diskutiert. Nun kommt der Autor selbst zu uns in die Gemeinde für eine Lesung, zu der wir Sie und Euch herzlich einladen!

Julian Sengelmann, geboren 1982 in Hamburg, ist Schauspieler, Musiker, Moderator und Pastor mit einer Projektstelle in Hamburg St. Georg. Sengelmann widmet sich der Frage, warum sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, ausgerechnet in einer Zeit, in der die Sehnsucht nach Orientierung größer denn je zu sein scheint. Was kann Kirche dagegen tun? Der Autor schlägt neue Wege vor, ohne dabei der Kirche den Rücken zu kehren.

Die Lesung findet am **Mittwoch, den 23. November um 19.30 Uhr in der Christuskirche statt.**

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen!



Lesekreis „Die letzten Dinge“

Passend zur herbstlichen Jahreszeit lade ich Sie und Euch dazu ein, mit mir und einer Gruppe Interessierten das Buch „Die letzten Dinge - Lebensabendgespräche“ der Autorin Iris Radisch zu lesen. Die Autorin, seit 2013 Leiterin des Feuilleton der ZEIT, versammelt in dem Buch achtzehn Begegnungen mit Schriftsteller:innen im hohen Alter. Einige Namen: Amos Oz, Friederike Mayröcker, Antonio Tabucchi, Ruth Klüger, Imre Kertész.

Es sind Menschen, die viel erlebt und manche Illusion verloren haben. Es sind ehrliche, berührende Beiträge, „Reflexionen von wichtigen Zeugen unserer Zeit“.

Drei Abende sind dafür geplant: **Mittwoch, den 5.10., den 19.10. und den 2.11., jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Jugendvilla (Bei der Christuskirche 3).**

Die Teilnahmezahl ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich unter pastorin.casonato@ev-ke.de oder telefonisch: 0178-1193241.

Pastorin Rossella Casonato

Gemeinsam unterwegs

Gemeinsam unterwegs sind wir am **13. Oktober um 10.00 Uhr**. Wir wünschen uns einen sonnigen Oktobertag und wollen den **Entenwerder Park** erkunden und im Café mit Elbblick verweilen. Im Frühjahr starten wir dann erneut unsere Aktivitäten „umsonst und draußen“.

Treffpunkt: 10.00 Uhr im Gemeindehaus Christuskirche

Erinnern - Erzählen - Bewahren

Meine Geschichte(n)

Biografien, Sammlungen von Lebensgeschichten bekannter und unbekannter Persönlichkeiten erscheinen in einer bunten Vielfalt auf dem Markt. Welchen Titel hätte die eigene Lebensgeschichte und welche Episoden wollen erzählt werden? Welche Erinnerungen gehören zu meinem Erzählschatz und welche Erlebnisse und Erfahrungen müssen erst hervorgehoben werden? Die Nachmittage sind für alle gedacht, die Erinnerungen und die darin verborgenen Schätze aus ihrem Leben sammeln wollen. Jeder Nachmittag hat ein neues Thema. Es kann geschrieben werden, muss aber nicht. Erzählen und zuhören, Erinnerungen teilen und bewahren sind ebenso erwünscht. Jeweils am dritten Donnerstag des Monats treffen wir uns.

Informationen und Anmeldung bei Karin Kluck

Termine: 20. Oktober und 17. November immer von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche

Was?		Wann?	Wo?
Musik zur Marktzeit (S. 13)		01.10.22 12.00	Apostelkirche
Abschied Lucia Grope (S. 4)	Gottesdienst	02.10.22 11.00	Christuskirche
Die letzte Dinge (S. 7)	Lesekreis	05.10.22 19.00	Jugendvilla
Fahrt nach Schleswig (S. 9)	Ausflug	11.10.22 09.30	Apostelkirche - Abfahrt
Entenwerder Park (S. 7)	Ausflug	13.10.22 10.00	Christuskirche - Gemeindehaus
Die letzten Dinge (S. 7)	Lesekreis	19.10.22 19.00	Jugendvilla
Meine Geschichte(n) (S. 7)	Erinnerungen	20.10.22 16.00	Christuskirche - Gemeindehaus
Beten mit dem Fotoapparat (S. 9)	Workshop	21.10.22 17.00	Christuskirche - Gemeindehaus
Lebendige Leichtigkeit (S. 16)	Werkstatt-Tag	22.10.22 10.00	Apostelkirche
Lebendige Leichtigkeit (S. 16)	Werkstatt-Tag	29.10.22 10.30	Grabbestraße 6
Die letzten Dinge (S. 7)	Lesekreis	02.11.22 19.00	Jugendvilla
Musik zur Marktzeit (S. 13)		05.11.22 12.00	Apostelkirche
Gemeindeversammlung (S.11)		06.11.22 12.00	Christuskirche
Gedenkrundgang (S. 11)		13.11.22 10.00	Apostelkirche
Meine Geschichte(n) (S. 7)	Erinnerungen	17.11.22 16.00	Christuskirche - Gemeindehaus
Tastenträume (S. 13)	Konzert	19.11.22 19.30	Apostelkirche
J. Sengemann (S.7)	Lesung	23.11.22 19.30	Christuskirche
Kirchenwahl (S.6)	Kirchenleitung	27.11.22 09.30	Christuskirche - Saal
Musik zur Marktzeit (S. 13)		03.12.22 12.00	Apostelkirche
Familienfreizeit (S. 18)		30.06. - 02.07.2023	

Plus Gemeindenachmittage - Seite 9

Gemeindenachmittage

Für viele ist das Treffen zum Gemeindenachmittag ein fester Termin im Wochenplan, andere kommen zu einem bestimmten Thema - willkommen sind sie alle, auch unabhängig vom Alter! Nach einer Zeit für Kaffee und Kuchen und dem persönlichen Austausch startet ein abwechslungsreiches Programm. Informationen zu den Treffen gibt Karin Kluck

Im Gemeindesaal der Christuskirche

Jeweils mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr

10. Oktober

„Oktober - Erntezeit - Ernte des Lebens“ -
Mit Rossella Casonato

9. November

Damit sie nicht vergessen sind - Gedenken und Erinnern
Gedenkglaswürfel für die Kinder der Zwangsarbeiterinnen
im „Garten der Frauen“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof
Mit Karin Kluck

Im Forum der Apostelkirche

Jeweils dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr

4. Oktober

Spielzeit - Gesellschaftsspiele von A bis Z

11. Oktober

Ausflug nach Schleswig (s. Meldung rechts)

18. Oktober

Aktuelles aus der Gemeinde und der Stadt

25. Oktober

Kinohits von damals

1. November

Luthers Thesen - heute gelesen

8. November

„Da-nicht für“- ein Nachmittag über Dankbarkeit

15. November

Spielzeit - Bingo

22. November

Märchenzeit mit Elita Carstens

29. November

Adventszeit - Zeit der Lichter und Geschichten

6. Dezember

Nikolaustag - Der weitgereiste Bischof aus Myra erzählt persönlich Geschichten aus seinem Leben und dem Leben anderer



Unser Ausflug nach Schneverdingen in der Lüneburger Heide hat viel Freude gemacht. Die besondere Landschaft, die beschauliche und staubige Kutschfahrt mit den starken Warmblutpferden und die Erbsensuppe mitten im Sommer haben allen gefallen. „Es war schön, mal rauszukommen und gemeinsam etwas zu erleben.“
Unsere nächste Ausfahrt führt uns in den Norden:

Ausflug nach Schleswig am 11. Oktober, Abfahrt 9.30 Uhr Apostelkirche

Besichtigung des Domes, gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken, Busfahrt durch die Landschaft zwischen den Meeren, dem „echten Norden“. Kosten 25 € (kann im Bus gezahlt werden). Info und Anmeldung bei: Karin Kluck 040 398097841, E-Mail: karin.kluck@ev-ke

Beten mit dem Fotoapparat

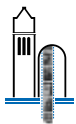
21. Oktober von 17.00 bis ca. 21.00 Uhr

Was verbindet ein Gebet mit einem Foto? Wie können ein Bibelwort und eine Momentaufnahme sich ergänzen? Ausgestattet mit einem Bibelwort gehen Sie an diesem Nachmittag auf einen Entdeckungsweg durch den Stadtteil, halten inne und sammeln Eindrücke. Foto und Bibelwort verbinden sich und werden gemeinsam präsentiert.

Sie brauchen ein Smartphone oder einen Fotoapparat. Nach einer Einführung in das Thema gehen Sie auf einen etwa einstündigen Spaziergang durch den Stadtteil. Die ausgewählten Fotos werden im Anschluss zusammengefügt und gezeigt. Ein kleines Abendbrot ist vorgesehen.

Ort: Seminarraum 3, Gemeindehaus Christuskirche, Bei der Christuskirche 2; Anmeldungen bei Karin Kluck





Apostelkirche



Christuskirche

OKTOBER

2. Oktober <i>Erntedank</i>	10.00	Familienkirche Pastorin Gutjahr	11.00	Verabschiedungsgottesdienst (S. 4) Pastorin Schumann, Vikarin Grope
9. Oktober <i>Sonntag</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Casonato	11.00	Gottesdienst Pastor Babel
16. Oktober <i>Sonntag</i>	10.00	Gottesdienst mit Kyrie-Prozession Pastor Lescow	11.00	Gottesdienst Pastorin Casonato und Team
23. Oktober <i>Sonntag</i>	10.00	Gottesdienst Pastorin Schumann	11.00	Abendmahlsgottesdienst Pastorin Gutjahr
26. Oktober <i>Mittwoch</i>			18.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl und Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán
30. Oktober <i>Sonntag</i>	10.00	Familienkirche Pastorin Schumann	11.00	Gottesdienst Pastor Lescow
31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18.00	Jugendgottesdienst Pastor Babel, Pn. Casonato	11.00	Ökumenischer Gottesdienst Pastorin Gutjahr, Pastor Lescow, Prädikant Winkler

NOVEMBER

6. November <i>Sonntag</i>		<i>Kein Gottesdienst in der Apostelkirche. Herzliche Einladung in die Christuskirche</i>	11.00	Pop-Gottesdienst mit Kyrie-Prozession alle Pastor:innen, Prädikant Winkler anschließend Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidat:innen für die Kirchenwahl
13. November <i>Volkstrauertag</i>	10.00	Gottesdienst mit Kyrie-Prozession Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus anschl. Rundgang	11.00	Interreligiöses Friedensgebet Prädikant Winkler und Beteiligung jüdischer und muslimischer Vertreter:innen
16. November <i>Buß- und Bettag</i>	19.00	Abendmahlsgottesdienst mit Gospelchor Pastor Babel		
20. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	17.00	Spielraum-Gottesdienst Pastorinnen Gutjahr u. Schumann und Team	11.00	Gottesdienst Pastorin Casonato, Pastor Lescow
25. November <i>Freitag</i>			18.00	Jugendgottesdienst Diakon Zonza
27. November <i>1. Advent</i>	10.00	Familienkirche Pastorin Schumann	11.00	Abendmahlsgottesdienst Pastor Babel Kirchenwahl (S. 6)
30. November <i>Mittwoch</i>			19.00	Lucernarium, gesungene Vesper m. Abendmahl und Lichterritual. Prädikant Winkler, José Ramón Morán

Unsere Video-Andachten finden Sie auf unserer Website www.ev-ke.de unter „Glauben“, auf unserer Facebook-Seite und direkt auf unserem Youtube-Kanal „Kirchengemeinde Eimsbüttel“

Gemeindeversammlung

Endlich wird es wieder eine Gemeindeversammlung geben, nachdem uns die Pandemie zwei Jahre hat pausieren lassen. **Am Sonntag, dem 6. November 2022, im Anschluss an den 11-Uhr-Gottesdienst in der Christuskirche,** bekommen alle die Gelegenheit, Details aus dem Gemeindeleben zu erfahren. Dazu können Fragen bereits vorher in eine Zettelbox eingeworfen werden, die Sie sehen, wenn Sie Gottesdienste besuchen. Fragen können aber auch per E-Mail (claudia.dreyer@ev-ke.de) eingereicht oder spontan gestellt werden. In dieser Gemeindeversammlung werden sich auch die Kandidat:innen für den Kirchengemeinderat vorstellen. Also: Kommen Sie, kommt zahlreich am 6. November 2022 in die Christuskirche! Der Kirchengemeinderat freut sich auf Fragen und Anregungen und wird sich um umfassende Antworten bemühen!

Kirche und Kolonialismus – Sich damit zu befassen ist notwendig

Die meisten europäischen christlichen Kirchen sind in die Geschichte des weltweiten Kolonialismus verstrickt. Davor die Augen zu verschließen, führt nicht weiter.

Trotz der politischen Entkolonialisierung, die sich im 20. Jahrhundert weitgehend vollzogen hat, sind die kolonialen Strukturen bis heute nicht gänzlich verschwunden. Sie wirken in unserem Denken und Handeln und in unseren Beziehungen nach. Sich dem Ganzen auszusetzen, kann schmerzhaft sein, ist aber notwendig, wenn wir Kirche der Zukunft sein wollen. Die Gruppe, die in der Gemeinde für die Gottesdienste am Sonntag „Judika“ verantwortlich ist, lädt zu einem Gottesdienst über dieses Thema ein:

Sonntag, den 16. Oktober, 11.00 Uhr, Christuskirche.

„Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass alle Menschen im Angesicht Gottes gleich sind, dass die Grundbedürfnisse für alle Menschen erfüllt werden und dass sie über ihr Leben frei entscheiden können.“

Dr. Abednego Keshomshahara, Bischof der North-Western-Diözese in der Ev.-Lutherischen Kirche in Tansania

Jedes Jahr wieder: Gedenkgottesdienst und Rundgang mit der Gottesdienstwerkstatt

In der Nacht des 9. November 1938, der sog. Reichspogromnacht, überfielen von NSDAP-Führungskräften und dem nationalsozialistischen Regime Organisierte in Deutschland und Österreich jüdische Menschen, zerstörten ihre Wohnungen, Werkstätten, Geschäfte, Synagogen und Kulturstätten. Etliche Verfolgte wurden getötet, viele in Konzentrationslager verschleppt. Verbote und Diskriminierung der jüdischen Bürgerinnen und Bürger gab es schon vorher. Mit dem 9. November 1938 aber begann die systematische Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung.

Zur Erinnerung an dieses furchtbare Geschehen und zur Mahnung an uns, sich gegen Diskriminierung aus politischen, rassistischen, sexuellen oder sozialen Gründen einzusetzen, fühlt sich die Gottesdienstwerkstatt der Kirchengemeinde seit vielen Jahren verpflichtet, jedes Jahr aus Anlass der Reichspogromnacht einen Gottesdienst mit anschließendem Rundgang zu Gedenksteinen in der Gemeinde anzubieten. Jedes Jahr wird erinnert an Menschen, die verfolgt oder gar getötet wurden aufgrund ihrer jüdischen Abstammung, an Menschen, die homosexuell lebten und liebten, an Menschen, die aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gequält und getötet wurden, an Menschen, die sich politisch oder auch aus religiösen Gründen gegen das nationalsozialistische Regime engagierten und deswegen inhaftiert oder umgebracht wurden, an sog. „displaced people“, Menschen also, die durch das Nazi-Regime Hab und Gut und ihre Heimat verloren hatten und staatenlos wurden.

Der Gottesdienst dient aber auch der Ermutigung an uns selbst, er soll uns bestärken, sensibel und aufmerksam zu sein und zu bleiben, wenn wir Belästigung und Diskriminierung von Schwächeren, Benachteiligten, von Minderheiten und Schutzbedürftigen erleben und von ihnen erfahren. **Der Gottesdienst findet in diesem Jahr am 13. November um 10.00 Uhr in der Apostelkirche statt.**

Das genaue Thema von diesjährigem Gottesdienst und Gedenkrundgang wird unter www.ev-ke.de, in den Schaukästen und Gottesdiensten rechtzeitig mitgeteilt.



Laudatio Claudia Brand

In der Boten-Ausgabe September bis November 2011 begrüßte Pastor Michael Babel die neue Redakteurin Claudia Brand in der Redaktion. Aber auch schon in den Jahren zuvor war Claudia Brand immer ehrenamtlich beteiligt gewesen für die zwei Generationen von Gemeindebriefen („Apostelkirche – Informationen und Mitteilungen“ sowie „Apostelkirche Gemeinde-Journal“).

Damals gab es noch einen zentralen „Redaktions-Computer“, der erst in Gunda Jarrens Büro, dann im sog. Medienraum in C3 und später im Musikraum der Apostelkirche stand. Wer Zeit hatte, ist jeweils dorthin gegangen und hat an der Produktion gearbeitet.



Das waren tatsächlich andere Zeiten, in der Redaktion sind Menschen gekommen und gegangen. Aber eine blieb, bis heute: Claudia Brand!

Mit Professionalität, Leidenschaft, Liebe zur Genauigkeit hat sie als Chefredakteurin all die Jahre die Produktion des Boten verantwortet. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen!

Auf die Frage, was ihr an dieser Arbeit besonders gefallen hat, antwortet sie: „Ich habe mich immer über die fast einzigartige Möglichkeit gefreut, Menschen in unserer Gemeinde zu unterstützen, die viel Zeit und Liebe in die Vorbereitung von Veranstaltungen investiert haben. Mit einladenden Texten und Fotos darauf aufmerksam zu machen, dass es sich lohnt, in unsere Kirchen zu kommen (und an Ausflügen teilzunehmen), fand ich ausgesprochen sinnstiftend auch für mich.“

Und auf die Frage, was für sie persönlich der „Ertrag“ ihrer Arbeit war, sagt Claudia Brand:

„Bei unseren Vorbereitungen für den Ehrenamtstag haben wir ausführlich über Wertschätzung gesprochen, manche Beiratsmitglieder fanden, dass sie in unserer Gemeinde häufig fehlt oder zumindest nicht gerade üppig artikuliert wird. Dazu habe ich gesagt, dass ich damit nie ein Problem hatte, weil ich IMMER gespürt habe, dass mein Engagement für den Boten wertgeschätzt worden ist. Es war diese positive, wohlwollende Grundstimmung, die ich immer gespürt habe. Es kamen auch immer wieder konstruktive Verbesserungsvorschläge, die ich umsetzen konnte. Sogar mir vollkommen fremde Menschen haben mich darauf angesprochen, wie gut oder auch „schön“ sie die neueste Ausgabe wieder fanden. Auch das hat sicher dazu beigetragen, dass ich so lange dabei geblieben bin.“

Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Vom Eimsbütteler Boten und von Claudia Brand in ihrer Funktion als Chefredakteurin. Vielen herzlichen Dank, liebe Claudia Brand! Wir freuen uns, dass du uns als engagierte Ehrenamtliche in anderen Wirkungsfeldern erhalten bleibst!

Rossella Casonato

Nun ist er gegangen... aber nicht ganz

Viele viele Jahre hat **Marcel Giercke** mitgewirkt in der Konfirmand:innen- und Jugendarbeit unserer Gemeinde. Seinen Anfang nahm das in der Konfizeit mit Pastor Martin Ahlers – Marcel wollte daraufhin einfach in der Jugendarbeit weitermachen, brachte sich selbst das Gitarrespielen bei (eines seiner Markenzeichen), bereicherte als Teamer über all die Jahre hinweg mit Musik, Aktionen und vielen mündlichen Beiträgen den Konfirmandenunterricht der Pastorinnen und Pastoren, des Jugenddiakons, dazu die zahlreichen Jugendgottesdienste und Konfi-Freizeiten sowie Aktivitäten in der Jugendarbeit. Nun läutet Marcel das Ende seines Studiums der Sozialpädagogik ein, dazu hat er eine anteilige Stelle für Konfirmandenarbeit in einer anderen Hamburger Gemeinde angenommen. Da bleibt ihm dann nicht mehr viel Zeit für intensives Wirken bei uns. Aber Marcel hat deutlich gemacht, dass er sich uns weiterhin verbunden fühlt und für das eine oder andere Projekt sicher auch mal zur Verfügung steht.

Wir alle, die wir Marcel in all den Facetten seines Tuns kennen und schätzengelernt haben, wünschen ihm für den Fortgang seines Studiums, für seine derzeitige Tätigkeit und für seinen künftigen Berufs- und Lebensweg Gottes Segen! Hab es gut!

Michael Babel

Marcel hat sich auch selbst geäußert:

Die Arbeit mit Menschen hat mir schon immer viel Freude bereitet. Vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kontext kirchlicher Kinder- u. Jugendarbeit machen mir großen Spaß. Junge Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern, sich mit ihnen auf die Spuren ihres persönlichen



Glaubens zu begeben und Themen zu behandeln, die Bibel und aktuelle Fragen der Jugendlichen verbindet, liegen mir am Herzen. Auch aus diesem Grund studiere ich an der

Evangelischen Hochschule am Rauhen Haus Soziale Arbeit im Master mit dem Schwerpunkt „planen, leiten und entwickeln“. Nach nun 13 Jahren Ehrenamt in der Kirchengemeinde Eimsbüttel zog es mich, seit dem 1. August, beruflich, als Jugendreferent, an die Hauptkirche St. Nikolai. Hier führe ich u.a Konfirmandenstunden durch und bin für die Ausbildung und Treffs der Teamer verantwortlich. Ich möchte vielen Mitarbeiter:innen danke sagen, für die schöne Zusammenarbeit und das jahrelange Vertrauen und freue mich, euch und Sie in Zukunft mal wieder in Eimsbüttel wiederzusehen. Bleibt behütet!

„Tastenträume“ Doppelkonzert

Apostelkirche am 19. November um 19.30 Uhr



Im ersten Teil spielt Leander Gosch auf dem Flügel die Sonate Op.109 in G-Dur von L.v. Beethoven und danach die Davidsbündlertänze op.6 von Robert Schumann. Leander studiert Klavier an der Musikhochschule Lübeck und hat schon beim letzten Ukraine-Spendenkonzert in der Apostelkirche mit seiner Interpretation von der Chopin Fantasie f-moll begeistert.

Den zweiten Teil bestreiten unser Popularkirchenmusiker Christian Gosch an der Orgel und Sven Selle am Synthesizer mit eigenen Bearbeitungen von Bachwerken. Die Kombination von Orgel und Synthesizer ergibt ein besonderes Klangerlebnis, bei dem die Klänge beider Instrumente verschmelzen und auch Raum für Improvisationen gegeben wird. Der Eintritt ist frei.

Orgelsommer

Auch in diesem Jahr fand in der Christuskirche der Orgelsommer statt, obwohl die Kantor:innenstelle noch vakant ist. Zu verdanken haben wir die Konzerte Frau **Katrin Lando**, der Vorsitzenden des Freundeskreises der Kirchenmusik Eimsbüttel. Sie hat sich mit großem Einsatz dieser Aufgabe gewidmet, die Musiker:innen ausgesucht und engagiert sowie die gesamte weitere Organisation übernommen. Dafür danken wir ihr sehr.

Frau Lando hat mit der Tradition der Orgelkonzerte gebrochen. So erklangen neben zwei reinen Orgelkonzerten, eines mit Querflöte und Orgel sowie als Besonderheit ein Konzert für Soloharfe. Das wurde vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen.

Den Musiker:innen hätten wir gerne noch mehr Zuhörer:innen gewünscht. Denen, die dort waren, bleibt die Erinnerung an vier wunderbare Konzerte.

Monika Orthaus, Mitglied des Kirchenchores

Musik zur Marktzeit

Apostelkirche, samstags 12.00 Uhr

1. Oktober

Raga Musik zum Erntedank

Erntedank, ein Fest der Fülle und Freude, das Menschen in aller Zeit bewegte. Zu diesem Anlass wird klassische indische Raga Musik den Kirchraum der Apostelkirche erfüllen.

„Raga – das was den Geist färbt“

Julian Schäfer (Foto) lässt Bansuri, Saz, Tanpura, Klangschalen und verschiedene asiatische Blas- und Zupfinstrumente erklingen. Der Gitarrist Stefan Happel wird ihn dabei begleiten.



5. November

„...denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Musik zum Ende des Kirchenjahres
Marcel Giercke, Gesang und Gitarre

3. Dezember

Seht auf und erhebt eure Häupter
Musik zum Beginn der Adventszeit
Pitt Lau und Gäste, Orgel, Flöte



„...ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (aus dem Matthäusevangelium, Kap. 25, Vers 35)

Die Aufnahme von bedrängten fremden Menschen hat in der Eimsbütteler Kirchengemeinde Tradition. Einige Geschichten sollen davon berichten.

Schon in der ehemaligen selbstständigen Kirchengemeinde St. Stephanus, die jetzt zur Kirchengemeinde Eimsbüttel gehört, fand in Kirchengebäude und Gemeindehaus die philippinische Familie eines Seemanns Zuflucht im Kirchenasyl. Sie wurde allerdings nach einem dramatischen Polizeieinsatz abgeschoben.

Die Geschichte: Der Seemann fuhr unter deutscher Flagge, seine Frau lebte mit zwei Kindern in Hamburg. Nach anfänglichen Zusagen, dass die Familie in Deutschland bleiben dürfe, galten die Versprechungen später nicht mehr zuverlässig. Die Familie wollte allerdings, vertrauend auf die Aussichten für ein Bleiberecht und hier integriert, hier weiter leben. So erhielt sie Kirchenasyl erst in einer anderen Gemeinde, dann in St. Stephanus. Menschen, die die Familie und ihre Geschichte kannten, unterstützten und kümmerten sich um sie: Diakon, Pastor, Kirchenvorstand und ein Hilfskreis. Sie alle und der Kirchenkreis engagierten sich und begleiteten die Familie in ihren Verhandlungen mit den Behörden. Die rechtliche Lage wurde im Laufe der Zeit komplizierter, aber die Aussichten der Familie wurden nach wie vor als gut eingeschätzt. So wurden auch die Äußerungen der Behörden verstanden. Und dann kam eines späten Vormittags während einer laufenden Verhandlung von Kirchenvertretungen mit den Ämtern die Polizei und holte die Familie ab. Sie wurde abgeschoben. Zurück blieb ein einzelner Schuh der Frau. Nach späteren Informationen ist die Familie nach Jahren von den Philippinen in die USA ausgewandert.

Im Jahr 2013 kamen die sog. „Lampedusa-Flüchtlinge“ in die Gemeinde. Wir erinnern uns: Menschen, vorwiegend aus Westafrika, die als Gastarbeiter in Libyen ihr Brot verdienten, flohen wegen des dort ausgebrochenen Krieges auf einem hoch riskanten Weg über das Mittelmeer nach Europa und landeten häufig zunächst auf der italienischen Insel Lampedusa. Von dortaus wurden sie auf andere europäische Länder verteilt.

Nachdem die Unterbringung von 80 dieser Geflüchteten in der St. Pauli-Kirchengemeinde nicht mehr tragbar war, konnte unsere Kirchengemeinde Räume über den Büros der Jugendberatung für sechs Menschen aus der „Lampedusa-Gruppe“ zur Verfügung stellen, unterstützte sie mit Lebensmittel und Geld. Haupt- und Ehrenamtliche der Gemeinde betreuten sie. Es gab regelmäßige Treffen, Sprachunterricht wurde angeboten, regelmäßig abwechselnd mal afrikanisch, mal europäisch gekocht. Feste wurden gefeiert, Fußballspiele besucht. Wie groß war das ungläubige Erstaunen der Gäste, als sie bei der Erkundung des Stadtteils durch Auslagen in den Schaufenstern erfuhren, dass an Ostern vom Osterhasen gefärbte Eier gebracht werden!

Zwei von diesen aufgenommenen Menschen sind später nach Italien, von wo sie gekommen waren, zurückgegangen, andere haben hier Fuß gefasst. Es besteht zu ihnen bis heute ein lockerer, nahezu freundschaftlicher Kontakt. Sie können sich gut auf deutsch verständigen, haben sich gut eingegliedert und einen Arbeitsplatz gefunden oder eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Als im Jahr 2015 sehr viele Menschen - vorwiegend aus Syrien, dem Irak, der Türkei und aus Afghanistan - wegen kriegerischer Auseinandersetzungen, aus Not und Angst Zuflucht in Skandinavien suchten, landeten viele, die in Zügen reisten, im Hamburger Hauptbahnhof. Sie mussten vor ihrer Weiterreise für eine Nacht untergebracht werden - viele von ihnen im Gemeindehaus der Christuskirche. Ihr Transport vom Hauptbahnhof bis nach Eimsbüttel musste organisiert werden, damit Familien mit zum Teil kleinen Kindern, Paare und Einzelreisende zur Ruhe kommen und gepflegt werden konnten. Sehr viele Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Kirchengemeinde oder auch Menschen, die in der Nähe der Christuskirche wohnten, halfen. Sie gaben abends das Essen und morgens das Frühstück und den Reiseproviand aus, sorgten für Wasch- und Duschkmöglichkeiten und gaben Hygieneartikel wie Seife, Windeln und Damenbinden aus und vermittelten medizinische Hilfen. Ein Spät- und Frühdienst wurde organisiert und auch Nachtwachen übernommen. Die versorgten Menschen waren sehr dankbar für die überraschende Hilfe in einem für sie fremden Land.



Und dann war da noch die Familie, die aus dem Kaukasus geflohen war, weil sie dort keine Arbeit fand und nichts zu essen hatte - alles kein Asylgrund aus ausländerrechtlicher Sicht. Und dennoch waren diese Menschen in Not und Bedrängnis und baten die Kirchengemeinde um Hilfe. Und sie half - anfangs ein wenig finanziell, aber vor allem durch langjährigen Beistand. Mittlerweile darf sich die Familie nach jahrelangem Bemühen und viel Zittern und Angst vor Abschiebung legal in Deutschland aufhalten. Die Eltern sind in Lohn und Brot, das eine Kind hat mittlerweile eine Lehre abgeschlossen und arbeitet in seinem Beruf weiter in seiner Lehrfirma, das andere steht kurz vor dem Abitur.



Da waren die herausfordernden Angebote für Menschen, die lange in Erstaufnahmelagern untergebracht waren. Sie erhielten, organisiert von einer Diakonin und einer Pastorin und begleitet von einem großen Kreis von Helferinnen und Helfer Unterstützung, sei es durch Sprachkurse, Begleitungen zu Behörden, durch kulturelle Angebote, durch Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung. Gelegentlich wurde afghanisch, syrisch, kurdisch, irakisch, somalisch und deutsch gekocht und zusammen gegessen. Kinder aus den Erstaufnahmelagern wurden immer wieder in den Ferien betreut. Es wurde mit ihnen gespielt, gesungen, gekocht, Sport getrieben und auch ein bisschen unterrichtet.

Alles war durch kulturelle Unterschiede und mangelnde Verständigungsmöglichkeiten nicht immer einfach, tat dem andauernden Engagement der Helfenden jedoch keinen Abbruch.

Unterstützt wurden die Aktionen durch die finanzielle Hilfe von Spenderinnen und Spendern und auch von Eimsbütteler Geschäften.

Nicht zu vergessen „unsere“ Familie vom Balkan, die aus ganz privaten Gründen ihre Heimat verlassen musste. Private Bedrohung von Leben und Freiheit ist kein Grund, dass ausländerrechtlich Asyl gewährt wird. Nach einer Odyssee über mehrere Länder hatte die Familie bei uns Kirchenasyl erhalten. Auch sie darf nach langem Ringen und vielen bürokratischen Hürden bei uns bleiben. Die Kinder gehen in eine Kindertagesstätte oder die Schule und die Eltern befinden sich in Ausbildungen in Bereichen, die dringend Beschäftigte suchen.

Und seit diesem Jahr haben eine Mutter und ihr Kind aus der Ukraine eine kleine Wohnung in einem Gebäude der Kirchengemeinde gefunden. Auch sie werden unterstützt und begleitet und das Kind wurde in einer Kita aufgenommen.

Ein Schwerpunkt unserer Kirchengemeinde ist die diakonische Arbeit. Da ist die „Tafel“, wo regelmäßig wöchentlich Lebensmittel von einem engagierten und begeisterten Kreis von Ehren- und Hauptamtlichen ausgegeben werden.

Da ist das Wohnprogramm für Obdachlose, die durch eine Diakonin der Kirchengemeinde betreut werden, die sich auch um diakonische Einzelfallhilfe kümmert. Da ist die andere Diakonin, die mit dem Freiwilligenforum Besuchsdienste anbietet und sich in Schulen engagiert.

Das sind nur einzelne Beispiele für den diakonisch-sozialen Bereich, in dem Menschen der Kirchengemeinde tätig sind - aber eben auch für Menschen, die aus fremden Ländern zu uns kommen, Unterstützung brauchen und Hilfe benötigen - unabhängig davon, welchen Glauben sie haben und ob sie überhaupt „gläubig“ sind. Das ist nicht wesentlich im Sinn des Verses aus dem Matthäus-Evangelium. Davon ist nicht die Rede. Fremde werden aufgenommen. Danach sollen und wollen wir handeln.

Und wie diese Aufnahmen ganz konkret verlaufen sind und verlaufen, davon sollten die Geschichten berichten: dass Menschen eingedenk des Satzes aus dem Matthäus-Evangelium in unserer Kirchengemeinde Unterstützung, Hilfe und letztendlich ein bisschen Heimat gefunden haben.

Astrid Barth

Herzlich willkommen in eurer Gemeinde!

Liebe neue Konfirmandinnen und Konfirmanden, das Konfer-Team, der Kirchengemeinderat, dazu die vielen haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und viele andere, die sich der Kirchengemeinde Eimsbüttel verbunden fühlen, sagen euch ein herzliches Willkommen! Dazu begrüßen wir eure Eltern, Patinnen und Paten, eure Geschwister und Großeltern, die ja alle etwas mitbekommen werden von eurer Konfirmandenzeit in dieser Gemeinde!



Der Anfang wurde gemacht mit einem Begrüßungsgottesdienst, vorbereitet vom Konfer-Team, an dem fast alle von euch, dazu viele Familienangehörige, teilgenommen haben. Das war ein guter Einstand für eine Zeit, in der ihr hoffentlich entdecken könnt, dass wir in Gottes Augen schön sind, so, wie wir sind. Der uns unsere Stärken schenkt und uns hilft, unsere Schwächen zu tragen. Der immer wieder neu entdeckt werden kann und dabei hilft, sich selbst immer wieder neu zu entdecken.

Dass ihr in diesem intensiven Jahr viele gute Erfahrungen mit Gott, mit Glaube und Kirche macht, die euch weiterbringen, wünsche ich euch von Herzen – und das tun sicher all die anderen auch, die ich eingangs genannt habe!

Michael Babel für das Konfer-Team

Werkstatt-Tag in der Apostelkirche in HH-Eimsbüttel

Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg
Sonnabend 22. Okt. 2022, 10:00 bis 17:00 Uhr
Seminarbeitrag: ohne

Werkstatt-Tag in der Werkstatt Spiritualität (Fortsetzung)

Grabbestraße 6, 22765 Hamburg
Sonnabend 29. Okt. 2022, 10:30 bis 17:00 Uhr
Seminarbeitrag: 40,- EUR

Anmeldung über pastorin.schumann@ev-ke.de. Es ist auch möglich, nur am ersten Werkstatt-Tag teilzunehmen.

Das Mittagessen machen wir im Stil eines gemeinsamen Büfettts. Jede:r bringe bitte eine Kleinigkeit mit. Daraus ergibt sich erfahrungsgemäß ein hervorragendes Büfett.

Einladende: Nina Schumann, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel, Volker Schmidt, Werkstatt Spiritualität

Licht von lebendiger Leichtigkeit-zwei Werkstatt-Tage

Gemeinsam werden wir uns erinnern, dass wir Freiheitswesen sind, dass wir Licht und leicht werden können.

Dies ist der grundlegende Gedanke für unsere Werkstatt-Tage: Wir tragen Lasten, die wir nicht selbst verursacht haben. Mancher Kummer, manche Traurigkeit, manche körperlichen oder gesundheitlichen Belastungen sind Schatten aus der Lebensgeschichte unserer Vorfahren. Schicksalhaft, karmisch, Trauma-mäßig sind wir an die Dunkelheiten unserer Vorfahren „angeheftet“, als Individuen ebenso wie auch als Gemeinschaft. Spirituelle Erfahrungen machen Mut, von der Möglichkeit auszugehen, dass solche Schatten vom Geist der Zukunft durchlichtet werden können, dass Blockaden abfallen, dass Verhaftet-Sein sich auflöst zu einer neuen Zukunft hin. Und diese brauchen wir dringend, jetzt, heute, als Einzelne wie als Menschengemeinschaft. Machen wir uns auf einen Übungsweg.

Es ist ein für uns selbstverständlicher Gedanke: Traumata aus unserer Vergangenheit wirken in unser gegenwärtiges Leben hinein, auch traumatische Erfahrungen von Generationen. Die Vergangenheit verursacht die Gegenwart. Aus der Quantenphysik kommt der Gedanke, dass auch der Umkehrschluss als zutreffend angenommen werden müsste, nämlich dass Einflüsse aus der Zukunft auf Vergangenes zurückwirken und sie - oder zumindest ihre Bindungskräfte - verändern können. „Retrokausalität“ heißt der Fachbegriff dazu: Rückwirkende Verursachung.

Christliches Weisheitswissen und Mystik gehen seit jeher von einer solchen Annahme aus, dass von der Zukunft her Heilung in unsere Vergangenheit hineinfließen kann und will. Sie drücken diese spirituelle Grunderfahrung symbolisch aus, z.B. in Architektur. Kirchen sind bis in jüngere Zeit hinein geostet. Das heißt: Der Altar steht im Osten. Die Gemeinde schaut der aufgehenden Sonne entgegen. Das Licht eines neuen Morgens bringt Erlösung von den Schatten der Nacht. Das Licht der neuen Zeit fällt in uns und die hinter uns liegenden Dunkelheiten hinein und löst die Schatten auf.





Geistliche Angebote

Oase /Schweigemeditation (Sitzen in der Stille)

montags, 19.30 - 21.00 Uhr
**Die halbe Stunde
(Sitzen in der Stille)**
dienstags, 8.45 – 9.15 Uhr
Meditationsraum
Bei der Christuskirche 5
Ltg: Karin Kluck, Diakonin

Vesper (Gesungenes Abendgebet)

freitags Christuskirche
Infos & Kontakt: Enno Tiaden,
ennotiaden@freenet.de

Christliches Vinjasa-Yoga im Kirchraum

Yoga&Wein, dienstags 19.00
- 22.00 Uhr, 14tägig ungerade
Kalenderwochen, Apostelkirche
Yoga&Franzbrötchen, donnerstags
7.30 - 9.30 Uhr wöchentlich,
Apostelkirche

Kriya Yoga Meditation

donnerstags per Zoom-Konferenz
bzw. nach Vereinbarung
Bei der Christuskirche 5
Kontakt: Olaf Wendelken
Tel. 0173-574 53 82

Glaubensatelier

Kontakt: Christine Lanz,
christine.lanz@ev-ke.de

Friedensgebet

montags, 18.00 Uhr
Apostelkirche

Samstagsandacht

18.00 Uhr, Apostelkirche

Interreligiöser Dialogkreis

mittwochs 14.00 - 16.00 Uhr
und donnerstags 18.00 Uhr CK-
Gemeindehaus: Philosophie der
abrahamitischen Religionen
Info+Kontakt: Christian Winkler,
Prädikant, Tel. 040-55 00 92 43,
christian.winkler@ev-ke.de

Lesekreis „Lesenswert“

Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00
- 17.00 Uhr, Kirchencafé CK
Kontakt: Carmen Sagert:
040-77 18 03 46

Studienkreis Kirchenjahr

Kontakt Sigrid Strebel:
sigrid.strebel@ev-ke.de

Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus

Kontakt:
gottesdienstwerkstatt@ev-ke.de

„OFFENE KIRCHE“

Apostelkirche, samstags 10.00-
12.30 Uhr. Kurzandacht: 12.00
Infos: sigrid.strebel@ev-ke.de

Christuskirche, mittwochs Raum-
der-Stille 12.00 - 14.00 Uhr mit
KlangZeit: 13.00 - 13.30 Uhr (Saxo-
phon-Solo)
dienstags geöffnet 13.00 - 16.00
Uhr (parallel zur Hamburger Tafel
nebenan im Gemeinosaal)
Infos: Margarita Himmelstoß,
mahim52@gmx.de

Musikalische Angebote

KLASSISCHES CHORSINGEN

Eimsbütteler Kinderchor
Der Kinderchor hat folgende
Gruppen: Kinderchor I (5–6 Jahre)
dienstags, 16.15 – 17.00 Uhr
Leitung: Carolina Meleán

Kinderchor II (7 – 11 Jahre)
dienstags, 17.00 – 17.45 Uhr
Leitung: Carolina Meleán
Apostelkirche

Jugendchor

freitags, 16.30 – 18.00 Uhr (nach
Absprache, i.d.R. 14-tägig)
Leitung: Carolina Meleán
Apostelkirche

Eimsbütteler Kantorei

donnerstags, 20.00 Uhr
Leitung: Luisa Rápä
Saal der Christuskirche

Choralschola der Eimsbüttler Kantorei

donnerstags, 19.00 Uhr (nach
Absprache) Christuskirche, Saal

schola cantorum st. stephanus
Probentermine im Kirchenbüro
erfragen

POPULARMUSIK

Ltg. / Kontakt: Christian Gosch,
Popkantor und Kirchenmusiker

Gospelchor „Crossroads“

mittwochs, 19.30 Uhr in der
Apostelkirche
Infos/Anmeldung: Christian Gosch

„Band im Quartier“

donnerstags, 19.00-21.30 Uhr in
der Apostelkirche
Infos/Anmeldung: Christian Gosch
Weitere Angebote unter
www.kirchenmusik-eimsbuettel.de

Jugendliche

Für Jugendliche ab 12 Jahren gibt
es eine Vielzahl von Aktivitäten
wie Werwolf-Abende, Jugendgot-
tesdienste, Koch- und Filmabende,
Ausflüge, Medienprojekte und
viele mehr. Informiert euch bitte
über Termine auf [www.jugend-
villa.de](http://www.jugend-
villa.de)
Außerdem gibt es alle Infos auch
direkt bei Diakon Frank Zonza, Tel.
040-49 35 51,
frank.zonza@ev-ke.de

Gemeinsam aktiv

Gemeindenachmittag AK

dienstags, 14.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck,
Diakonin

Gemeindenachmittag CK

i.d.R. jeden zweiten Mittwoch im
Monat um 15.00 Uhr
Gemeinosaal der Christuskirche
Ltg. Karin Kluck, Diakonin

Senior:innengymnastik CK

mittwochs, 9.00 – 10.00 Uhr
Gemeinosaal Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Bohnhoff
(über das Kirchenbüro)

Freiwilligen Forum Eimsbüttel

jeden 1. Freitag im Monat,
18.00 Uhr, Treffen des Orga-Teams
Gemeinosaal Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Karin Kluck

Brasilien/Ökumene-Gruppe

Zeit und Ort nach Absprache
Ltg. Rossella Casonato, Pastorin

Englisch für Fortgeschrittene

mittwochs, 10.00 Uhr
Seminarraum 3, Gemeinosaal
Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist (über
das Kirchenbüro)

Englisch für Anfänger:innen mit Vorkenntnissen

mittwochs, 11.00 Uhr
Seminarraum 3, Gemeinosaal
Christuskirche
Ltg. / Kontakt: Frau Papist

Stricken und Häkeln

jeden 1. und 3. Montag im Monat,
14.00 – 15.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Irmgard Höfs und
Gertrud Treffinger
Tel. 040-850 33 64

Kochgruppe

jeden 1. Dienstag im Monat,
18.00 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. / Kontakt: Burkhard Müller
burkhardmueller@hamburg.de

Volkstanz

jeden 1. Mittwoch im Monat,
19.30 – 21.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Kontakt: Beate Voges
Tel. 0174-429 03 43

GEMKA 65

jeden 2. Do im Monat, 19.30 Uhr
Forum der Apostelkirche
Ltg. Rolf Polle, 040-850 77 43,
Rolfpolle@t-online.de

Gäste in unserer Gemeinde

Senior:innengymnastik AK

Fitness für Junggebliebene (DRK)
freitags, 10.00 – 11.00 Uhr
Apostelkirche, Ltg. Angela Metzging
Tel. 0151-64 51 84 53
metzing@immo4u.eu

Alzheimer Gesellschaft – Angehörigengruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat,
15.00 – 17.00 Uhr
Gemeinosaal CK, 1. OG
Ltg./Kontakt: Tel.040-88 14 17 70

Freundeskreis der Kirchenmusik e.V. an der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel

Ansprechpartnerin (f. d. Vorstand):
Katrin Lando
Freundeskreis@Kirchenmusik-
Eimsbuettel.de

Emotions Anonymous

dienstags, 19.00 Uhr
Gemeinosaal CK, 1. OG
Ansprechpartner: Horst,
Tel. 040-715 68 32

Anonyme Alkoholiker

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeinosaal der
Christuskirche, 1. OG
**ELAS Beratungsstelle für
Suchtkranke**

montags, 19.30 Uhr, Gemein-
saal der Christuskirche
Kontakt: Herr Meier,
Tel. 040-69791871

ELAS-Angehörigengruppe:

Frau Schleiter: 04106 798407

Zengruppe

mittwochs, 17.00-19.00 Uhr
Bei der Christuskirche 5
Meditationsraum.
Kontakt: Hr. Roethel,
Tel. 040-519416

Wir haben uns ein Wochenende lang Nordseeluft in unserem Selbstversorgungshaus auf der **Ebbüllwarft** um die Nase wehen lassen, haben im Priel gebadet, im Garten Spiele gespielt, Lagerfeuer und Stockbrot gemacht, einen Schatz gesucht, Andacht gefeiert, mit Yoga den Morgen begrüßt, Glaubensperlen aufgefädelt, leckerst gegessen und in einer Familienkirche am Sonntag die Taufen von Vinz und Max gefeiert.

Das war eine gute gemeinsame Zeit in fröhlicher Gemeinschaft. Im nächsten Jahr wollen wir wieder auf **Familienkirchenfreizeit** fahren: **30.6. – 2.7.2023**. Reserviert Euch den Termin schon mal und seid dabei!

Eure Maria und Nina





Adressen

KIRCHENGEMEINDE EIMSBÜTTEL

www.ev-ke.de
kirchenbuero@ev-ke.de

APOSTELKIRCHE

Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg

JUGENDBERATUNG APOSTELKIRCHE

Bei der Apostelkirche 6, 20257 Hamburg
Tel. 040-49 31 12, Fax 040-40 19 76 15,
jugendberatung@ev-ke.de
Offene Beratung: Mo. 13.00 - 16.00, Mi., Fr. 10.00 - 13.00,
Di., Do. 13.00 - 17.00 u. n. V.

CHRISTUSKIRCHE

Bei der Christuskirche 2, 20259 Hamburg
Gunda Jarren, Gemeindegerechtere
Tel. 040-398 09 78 00, kirchenbuero@ev-ke.de
Öffnungszeiten:
Di., Do., Fr. 10.00 - 12.00, Di. 14.00 - 16.00 Uhr

LEBEN IM ALTER

Diakonin Karin Kluck
Tel. 040-398 09 78 41, karin.kluck@ev-ke.de

KIRCHENMUSIK

Luisa Răpă
luisa.rapa@ev-ke.de
Leitung Kinderchöre, Jugendchor und Stimmbildung
Carolina Meleán
Tel. 040-398 09 78 00 (Kirchenbüro)
und carolina.melean@ev-ke.de
POPULARKIRCHENMUSIK
Popkantor und Kirchenmusiker Christian Gosch
Tel. 040-398 09 78 15, christian.gosch@ev-ke.de

RAUMVERMITTLUNG

Tel. 040-398 09 78 11, raumvergabe@ev-ke.de

JUGENDARBEIT

Diakon Frank Zonza
Tel. 040-49 35 51, Fax 040-43 27 11 54
frank.zonza@ev-ke.de, www.jugendvilla.de

STADTTEILDIAKONIE

Sozialberatung und Flüchtlingsunterstützung
Rike Dieckmann
Bei der Christuskirche 5
Tel. 040-398 09 78 40, rike.dieckmann@ev-ke.de
Notfall-Sprechstunde vor Ort: Mo 10.00 - 12.00 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr nur telefonisch und/oder per Mail.
Sowie nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail

ONLINEREDAKTION

Constance Böhle
constance.boehle@ev-ke.de

KÜSTER / HAUSWART

Kai Gorgon
Tel. 0151-12 09 30 78

BERATUNGSSTELLE FÜR SUCHTKRANKE

Mo. ab 19.30, Herr Meier, Tel. 040-69 79 18 71

REDAKTION BOTE

redaktion@ev-ke.de

KIRCHENGEMEINDERAT (KGR)

Vorsitzende Claudia Dreyer
claudia.dreyer@ev-ke.de

Leitungsassistentin Judith von Zengen

Tel. 040-398 09 78 12, judith.vonzengen@ev-ke.de

Neben den Mitgliedern des Pfarramts gibt es weitere KGR-Mitglieder, mit denen Sie gerne Kontakt aufnehmen können. Sie finden alle E-Mail-Adressen auf unserer Homepage www.ev-ke.de

PFARRAMT

- **Pastor Michael Babel**
Tel. 040-40 88 22, pastor.babel@ev-ke.de
- **Pastorin Rossella Casonato**
Tel. 0178 119 32 41, pastorin.casonato@ev-ke.de
- **Pastorin Maria Gutjahr**
Tel. 0178 119 72 59, pastorin.gutjahr@ev-ke.de
- **Pastor Simon Lescow**
Tel. 040 398 09 78 16, pastor.lescow@ev-ke.de
- **Pastorin Nina Schumann**
Tel. 040-36 02 57 70, pastorin.schumann@ev-ke.de
- **Vikarin Lucia Grope**
lucia.grope@ev-ke.de

• Prädikant Christian Winkler

Tel. 040-55 00 92 43, christian.winkler@ev-ke.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

- **Kita-VERBUNDLEITERIN**
Svenja Kasch
Tel. 040-398 09 78 13
kita.verbund@ev-ke.de und svenja.kasch@ev-ke.de

• Kita APOSTELKIRCHE

Schwenckestr. 5, 20257 Hamburg
Ltg.: Josefin Rauhut
Tel. 040-40 68 00, Fax 040-40 19 76 24, kita.apostelkirche@ev-ke.de und
josefin.rauhut@ev-ke.de
Sprechzeit n. V.

• Kita BETHLEHEM

Alardusstr. 20, 20255 Hamburg
Ltg.: Kirsten Dieckow
Tel. 040-40 86 05, Fax 040-31 70 33 67, kita.bethlehem@ev-ke.de
Sprechzeit n. V.

• Kita CHRISTUSKIRCHE

Eimsbütteler Chaussee 24, 20259 Hamburg
Ltg.: Marianne Güldner
Tel. 040-439 42 15, Fax 040-43 25 26 15, kita.christuskirche@ev-ke.de
Sprechzeit n. V.

• Kita ST. STEPHANUS

Schwenckestr. 52, 20255 Hamburg
Ltg.: Silke Meibauer
Tel. 040-49 36 58, Fax 040-43 27 07 64, kita.st-stephanus@ev-ke.de
Sprechzeit n. V.

Sofortige Hilfe erhältst du rund um die Uhr bei der **Telefonseelsorge** unter den kostenlosen Rufnummern 0800 - 111 0 111 und 0800 - 111 0 222. Und im Internet unter www.telefonseelsorge.de.

Die Studentische Telefonseelsorge Hamburg ist erreichbar von 20.00 bis 24.00 Uhr unter: 040-411 70 411.

Aus dem Kirchengemeinderat

Nun ist Schluss!

In mehrfacher Hinsicht endet Gewohntes, um für Neues Platz zu machen:

Neue Formate, neue Menschen, mit der Bereitschaft, sich für die Kirchengemeinde verantwortlich und ehrenamtlich zu engagieren, ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre Energie einzubringen.

Unsere Redakteurin dieses Gemeindebriefs, Frau Claudia Brand, beendet nicht nur ihre Mitgliedschaft im Kirchengemeinderat, sondern auch ihre vieljährige, engagierte und erfolgreiche Arbeit für diesen „Boten“. Der Kirchengemeinderat dankt ihr für diese Arbeit sehr herzlich und hat entschieden, dieses Format damit zu beenden und andere Wege der Kommunikation mit den Gemeindegliedern und den interessierten Bürger:innen zu finden.

In diesem letzten Boten erscheint auch mein letzter Bericht aus dem Kirchengemeinderat. Denn auch ich werde die Arbeit als Kirchenvorsteherin beenden und Platz machen für neues, frisches, zeitgemäßes Engagement in und für unsere Gemeinde!

Ich wünsche dem neuen Kirchengemeinderat, der am ersten Advent gewählt wird, guten Schwung, viele konstruktive Ideen, einen langen Atem und eine breite Unterstützung aus der Gemeinde und bei allem Gottes Segen.

Es stehen schwierige Entscheidungen an, die insbesondere durch die knappen Ressourcen aller Art geprägt sein werden. Deshalb rufe ich Sie und Euch alle auf, sich an der Kirchenwahl zu beteiligen!

Je mehr Wähler:innen den Kirchengemeinderat durch ihre Wahl beauftragen, desto stärker und sicherer kann er auftreten.

Auch in den letzten Sitzungen dieser Wahlperiode standen und stehen schwierige Themen zur Bearbeitung und Entscheidung an:

Eine neue Mitarbeiterin konnte für die Verwaltung ausgewählt werden: Frau Atussa Cuhaci hat am 1. August 2022 ihre Arbeit für die Raumverwaltung begonnen. Herzlich willkommen!

Herr Pastor Simon Lescow hat dem Kirchengemeinderat mitgeteilt, dass er bei der Landeskirche um eine Änderung seiner Dienstuweisung als Pastor im Probendienst gebeten habe. Er wird nicht in das Pastorat ziehen und voraussichtlich noch in diesem Jahr einer anderen Gemeinde zugewiesen werden. Der Kirchengemeinderat hat sich auch mit der immer dringender werdenden Einsparung von Energie befasst.

Als öko-faire Gemeinde ist uns dieser Auftrag nicht neu, und es ist bereits vor der globalen Versorgungskrise einiges auf den Weg gebracht worden. So sind u.a. Bewegungsmelder und LED-Leuchtstoffe verbaut worden. Nun sind alle aufgefordert, weitere Einsparungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen. In diesem Zusammenhang hat der Kirchengemeinderat auch die sehr geschätzte, aber leider nicht zeitgemäße Turmbeleuchtung an der Apostelkirche eingestellt. Für weitere Hinweise zu dem Thema sind wir dankbar.

Der Kirchengemeinderat hat den Vertrag mit dem Verein Kindervilla e. V. um ein weiteres Jahr verlängert, damit die Sozialbehörde für ihr Angebot, eine Immobilie für die inklusive Kita zu finden, Zeit bekommt. Der Verein KiVi hatte 2016 einen befristeten Mietvertrag mit der Kirchengemeinde abgeschlossen, der 2021 endete. In dem Vertrag gab es eine Verlängerungsoption bis 2023, von der der Verein Gebrauch machte, nachdem er in fünf Jahren keine neue Immobilie gefunden hatte. Damit wird die Kirchengemeinde erst ab 2024 die Villa Bei der Christuskirche 1 für eigene sozialdiakonische Zwecke nutzen können.

Verlängert wurde auch die Nutzungsvereinbarung mit dem ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) hinsichtlich des Erdgeschosses im Hellkamp 68. Dort ist ein sozialer Treffpunkt „Tausch&Schnack“ geschaffen worden, um insbesondere ukrainische Bürger:innen nicht nur mit Haushaltsgegenständen zu versorgen, sondern auch einen Raum für Begegnungen zu bieten. Diese Nutzung endet nunmehr im Sommer 2025. Die Kirchengemeinde plant, dann dort einen Neubau errichten zu lassen.

Uns allen wünsche ich von Herzen Frieden, Gesundheit, Gottes Segen und ein gedeihliches Zusammenleben in unserem Stadtteil, unserer Gemeinde und in unseren Kirchen.

Claudia Dreyer

Impressum

Der „Eimsbütteler Bote“ erscheint im Auftrag des Kirchengemeinderates der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel.

Auflage: 1000

Redaktion: Claudia Brand, Michael Babel (V.i.S.d.P.)

Fotos: Michael Babel, Astrid Barth, Rossella Casonato, Claudia Brand, Karin Kluck, Nina Schumann, Sofia Oganessian, Christian Gosch, Claudia Dreyer, Maria Gutjahr, Sigrid Strebel

Kontakt: Redaktion Eimsbütteler Bote, Bei der Christuskirche 2, 20259 Hamburg, Tel.: 040-398 09 78 00
redaktion@ev-ke.de, www.ev-ke.de,
Gesamtherstellung: Lithotec Oltmanns, www.lithotec.de
Gedruckt auf 100 % recyceltem Umpapier „Nautilus Classic“.
Spendenkonto: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel,
Evangelische Bank eG, IBAN: DE26 5206 0410 5206 4460 19